Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Liedia de Bulsan

Syllabus
Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls	Pädagogische Psychologie, Wohlbefinden und Hygiene
Prüfungskodex	13115
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	M-PSI/04, MED/42
Studiengang	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich ladinische Abteilung in deutscher Sprache
Semester	1
Studienjahr	3
Kreditpunkte	9
Modular	Ja
Modulverantwortliche/r	Dr. phil. Gertraud Girardi Battisti

Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden	60
Gesamtzahl der Laboratoriumsstunden	20
Anwesenheit	Laut Regelung
Voraussetzungen	

Spezifische Bildungsziele	Im Zentrum steht die Umsetzung wissenschaftlicher Inhalte und Erkenntnisse der Psychologie in Handlungsräume für Veränderung durch pädagogische und erzieherische Interventionen. Die Studentinnen und Studenten sollen: • wichtige psychologische Konzepte und Theorien, die für die Bildungsarbeit in Kindergarten und Schule relevant sind, kennen lernen und kritisch reflektieren, • Wissensinhalte zu Lernpsychologie, Gedächtnispsychologie, Motivation, Kognition, Begabung und Intelligenzforschung kennen und mit Handlungskonzepten verbinden können, • Inhalte durch eine kritische Reflexion auf die Umsetzbarkeit in den Berufsalltag prüfen, • Bedeutung des Selbstkonzeptes kennen • Konzepte und Bedeutung der Selbstregulation kennen • interaktionelle Prozesse zwischen Kind, Kindergruppe, pädagogischer Fachkraft und Eltern erkennen und analysieren, • neue Sichtweisen aus der Wissenschaft auf den Bildungsprozess übertragen und reflektierte Interventionen planen. • Bedeutung der Gruppe und der Gruppenführung kennen und Praxisbezug herstellen können, • individuelle Lernprozesse stärken in der Balance mit gruppendynamischen Prozessen • Methoden der Erfassung sozialer Gruppenprozesse kennen • Spezifische Lernschwierigkeiten von Kindern und Umgang damit kennen • Grundelemente des Erkennens von spezifischen Lernschwierigkeiten, Interventionen im Rahmen der Bil-

	dungsarbeit • Weiterleiten von Themen und Fragestellungen, die einer vertieften Diagnose bedürfen, • Rolle der Bildungsverantwortlichen (Kindergärtnerin / Lehrperson) in den jeweiligen Situationen herausarbeiten • die Bedeutung positiver Selbstkonzepte erkennen; • die Gefahren von Zuschreibungen durch selbstkritische Reflexion abwenden, • die Bedeutung von Feedback und Anerkennung einschätzen • Die Bedeutung von Rahmenbedingungen erkennen (gesellschaftliche, familiäre etc.)

Veranstaltung 1	Pädagogische Psychologie 1+2
Dozent	Dr. phil. Gertraud Girardi Battisti
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	M-PSI/04
Unterrichtssprache	Deutsch
Sprechstunden	von Montag bis Freitag auf Anfrage
Auflistung der behandelten Themen	• Gegenstand und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie; • Personenzentrierte Erziehung; Intelligenz und Begabung – Durchschnittsfalle; • Aspekte der Lernpsychologie • Aspekte der Motivations- und Kognitionspsychologie • Aufmerksamkeit und Konzentration; • Aspekte der Gedächtnispsychologie • Selbstkonzept und Selbstregulation • Bedeutung von Gleichaltrigen • Lernstrategien; kognitive, emotionale und soziale Bedingungen von Lernprozessen; • Lernstörungen und Aspekte der Diagnose und Prognose; • Verhaltensstörungen; • Aspekte der pädagogischen Interaktion (systemtheoretische Konzeptionen, Selbststeuerung vs. Fremdsteuerung, subjektive Theorien und Erwartungen); • Kommunikation, Umgang mit Konflikten; • Gruppendynamik, Aspekte der Soziometrie; • Evaluation und Feedback.
Unterrichtsform	Vorlesungen
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden	60
Kreditpunkte	8

Veranstaltung 2	Wohlbefinden und Hygiene (Lab)
Dozent	Dr. med. Mag. Phil. Susanne Baumgartner
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	MED/42
Unterrichtssprache	Deutsch
Sprechstunden	An Vorlesungstagen nach Absprache
Auflistung der behandelten Themen	Das Fach „Hygiene und Wohlbefinden" vereinigt einen allumfassenden Zugang zum Begriff „Gesundheit".

	Es werden den Studierenden die Aufgaben des Nervensystems, des Immunsystems, Wissen über die allgemeine und spezielle Infektionslehre, Übertragungswege und notwendige Impfungen nahe gebracht. Dies ermöglicht die Komplexität von Krankheit und Gesundheit, sowie die biologischen Bedingungen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit, zu begreifen. Mit Bildern zu Infektionskrankheiten, wird es den Studierenden möglich klinische Erscheinungsbilder verschiedener Infektionskrankheiten zu unterscheiden. Neben diesem physiologisch-biologisch-medizinischem Wissen, sollen die Studierenden auch die Bedeutung und Einflussnahme der Psyche auf immunologisch-nervale Prozesse kennenlernen. Ziel der Vorlesung ist das Entwickeln eines allumfassenden Verständnisses von Gesundheit, bei der neben der körperlichen Ebene, die Psyche durch die Einflussnahme über Nervenbahnen die Immunabwehr stärkt. Dies benötigt ein seelisches Gleichgewicht, welches sich durch das salutgenetische Modell nach Antonovsky verdeutlichen lässt. Stärkung von Ressourcen, Selbstkompetenz und Selbstbewusstsein gelten heute als natürliche Resilienzfaktoren und vermindern das subjektive Stresserleben. Werden diese wirkungsvoll gefördert, kann die Stärkung der Ressourcen zum einen als die beste Suchtprävention für die heranwachsenden Kinder angesehen werden und zum anderen durch die stärkende Wirkung auf das Immunsystem, eine lang anhaltende Gesundheit unterstützen.
Unterrichtsform	Laboratorien
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden	20
Kreditpunkte	1

Erwartete Lernergebnisse	**Wissen und Verstehen** Die Studierenden <u>wissen/verstehen/erkennen</u> - Lernen als bildende Erfahrung; - die Grundlagen und Bedingungen der Entfaltung von Selbstwirksamkeit und Kompetenz (in der Vorlesung) sowie der Aufrechterhaltung von Gesundheit (im Laboratorium); - die Bedeutung positiver Selbstkonzepte; - Aufgaben des Nervensystems und des Immunsystems; - die allgemeine und spezielle Infektionslehre, Übertragungswege und notwendige Impfungen; - klinische Erscheinungsbilder verschiedener Infektionskrankheiten zu unterscheiden; - die Komplexität von Krankheit und Gesundheit, sowie die biologischen Bedingungen zur Aufrechterhaltung von Gesundheit; - inwiefern – neben der körperlichen Ebene – psychische Faktoren durch die Einflussnahme über Nervenbahnen die Immunabwehr stärken. **Anwenden von Wissen und Verstehen** Die Studierenden können - emotionale, soziale und kognitive Beeinträchtigungen der Lernprozesse erkennen und bearbeiten; - gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und beeinflussen; können die Gefahren von Zuschreibungen durch selbstkritische Reflexion abwenden;

	- ihre Gesundheitskompetenz zu erweitern, indem sie ihr Gesundheitsverhalten reflektieren; - Gesundheitsfördernde Maßnahmen im pädagogischen Kontext umsetzen bzw. einbringen. **Urteilen** Die Studierenden können - die Rolle von Motivation, Kooperation und der Entwicklung von Strategien für den Lernprozess einschätzen; - Komplexe Zusammenhänge (z.B. emotionale Prozesse, motivationale und interaktionelle Wirkungen) erkennen und Bedeutung einschätzen - die Bedeutung von Feedback und Anerkennung einschätzen; - Ressourcen, Selbstkompetenz und Selbstbewusstsein als natürliche Resilienz-Faktoren beurteilen und deren Wirksamkeit auf das subjektive Stresserleben erkennen. **Kommunikation** Die Studierenden können - ein Thema zusammenfassend präsentieren und aus verschiedenen Perspektiven zur Diskussion stellen. **Lernstrategien** Die Studierenden können - evidenzbasiertes Erarbeiten von Inhalten; - ein Thema selbständig ausarbeiten; - sich im Team einbringen.
Art der Prüfung	Schriftliche Modulprüfung auf der Basis auch von schriftlichen Arbeiten, die als Zwischenbewertungen angemessen berücksichtigt werden.
Prüfungssprache	Deutsch
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung	Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung für das Gesamtmodul aufgrund der Modulprüfung. Die Zwischenbewertungen werden bei der Schlussbewertung angemessen berücksichtigt. Bezug der Bewertung sind die behandelten Themen, erwarteten Lernergebnisse und die spezifischen Bildungsziele. Kriterien für die Bewertung sind: Zutreffende Antworten, logische Struktur, inhaltliche Kohärenz, klare Argumentation, Bezug zur Literatur, Fähigkeit der kritischen Analyse und Reflexion, Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache, eigenständiges und begründetes Urteil.
Pflichtliteratur	Wild, Elke & Möller, Jens (Hrsg.) (2015): Pädagogische Psychologie. Berlin & Heidelberg: Springer 2015. Ausgewählte Kapitel aus: Seidel, Tina & Krapp, Andreas (Hrsg.) (2014): Pädagogische Psychologie. Weinheim, Basel. Beltz Verlag Weitere Lernunterlagen werden zudem in der „Reserve Collection" zugänglich gemacht.
Weiterführende Literatur	Rost, Detlef H. (Hrsg.) (2010): Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. 4. Aufl., Weinheim: Beltz Rüegg, Johann Caspar (2011): Gehirn, Psyche und Körper. Neurobiologie von Psychosomatik und Psychotherapie. 5. Aufl., Stuttgart: Schattauer Santrock, John W. (2011): Educational Psychology. 5. Aufl., New York: McGraw-Hill